

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 3

Artikel: Die Gräberfunde von Elgg
Autor: Kaspar, Georges
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

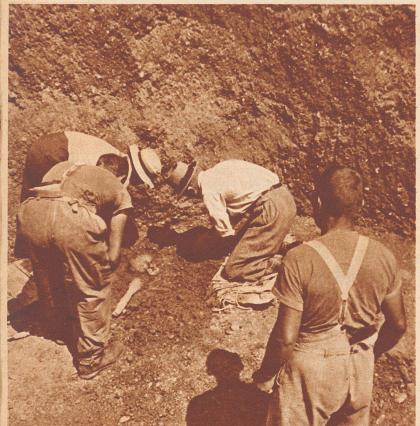
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



900 Jahre vor Christus

Das Grab bildete eine langgestreckte, rechteckige Grube, in welcher Urnen und verzierte Schalen eng nebeneinanderstanden. Zerstreut darüber lag der Leichbrand. Zirka 1,50 m davon entfernt gegen Westen wurde eine weite, völlig zerdrückte große Urne gefunden, unter welcher sich eine zweite Urne befand, in der eine ganze Anzahl kleiner Gefäße lag. Dieser ganze Urnenkomplex wurde sorgfältig mit Gazebinden vergraben, um einen sicheren Transport in die Ateliers des Landesmuseums, wo die einzelnen Stücke mit großer Geduld wieder rekonstruiert werden, zu ermöglichen. Das Grab enthielt im ganzen nicht weniger als 23 Gefäße und Schalen. Für die Schweizer Prähistoriker ist dieses Grab von sehr großer Bedeutung, denn es ist das erstmal, daß in der Schweiz in einem solchen Grabe neben Keramik auch bronzezeitliche Gegenstände gefunden wurden.



Die Ausgräber bei ihrer heiklen Arbeit, der Freilegung eines Frauengrabes in 1,8 Meter Tiefe.

Die Gräberfunde von Elgg

BILDBERICHT VON GEORGES KASPAR

Vor kurzem wurden die Ausgrabungen beendet, die das Schweizerische Landesmuseum in Zürich im Juli dieses Jahres in Elgg unter der Oberleitung von Herrn Dr. E. Vogt begonnen hatten. Anlässlich der Errichtung von zwei Häusern sog. «Ettenbühl» wurden bei den Aushubarbeiten einige alemannische Gräber aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. entdeckt und teilweise zerstört. Nach einer ersten Untersuchung wurden dann vom Schweizerischen Landesmuseum systematische Ausgrabungen vorgenommen, die als Nordarbeitsbereich durchgeführt wurden. Insgesamt sind 142 Gräber freigelegt worden, von denen leider eine Anzahl bereits in alemannischer Zeit (ca. 30 Jahre nach der Bestattung) geplündert worden sind. Die Plünderer gingen dabei sehr geschickt vor, indem sie schachtartig auf den oberen Teil der Skelette hinuntergruben, da, wie ihnen genau bekannt war, die wertvollsten Gegenstände bei den Toten immer in der Nähe der Brust liegen. In erster Linie wurden Frauengräber geplündert, weil sich Gold- und Silbergegenstände meistens in diesen Gräbern befinden. Trotz diesen Plünderungen konnten heute noch viele interessante Gegenstände geborgen werden: in den Kriegergräbern Schwerter, Lanzen, Pfeile, Wehrgehänge,

Eiseninstrumente mit Silex zur Feuerentzündung; in den Frauengräbern meist Schmuck aus Bronze, Silber und Gold, mit Halbedelsteinen verziert; ferner Halsketten aus sehr schönen, farbenreichen Glasperlen, Bernsteinperlen, Halbedelsteinen, sowie verzierten Knochenperlen. Eine der gefundenen Halsketten wies 137 Glasperlen auf. Speziell in Frauengräbern waren auch durchbohrte römische Münzen (in der Zeit des Constantius Chlorus) gefunden, die ebenfalls als Schmuck dienten. Eine Einzigartigkeit der Elgger Gräber ist die große Zahl der gefundenen weiblichen Kämme. Das große alemannische Gräberfeld von Bülich ergab seinerzeit nur wenige Exemplare, in Elgg wurden ca. 30 Stück geborgen, allerdings teilweise in sehr schlechtem Zustand. Je nach der Bodenbeschaffenheit verbergen die Gegenstände mehr oder weniger rasch. Meistens sind die Kämme in der Nähe des Kopfes niedergelegt, einige wurden allerdings auch bei den Füßen oder neben den Oberschenkeln gefunden. — In diesen Frauengräbern wurden auch zwei Gefäße, sowie ein Becher aus gebranntem Ton in gutem Zustand entdeckt, eine große Seltenheit in alemannischen Gräbern. Merkwürdigweise befinden sich diese Gefäße immer zwischen den Füßen der Frauen. Jede Frau bekam wenigstens eine



Verzierte Gürtelschnalle aus Bronze.
Guterhalterne eisene Lanzen-spitze aus einem Kriegergrab (natürliche Größe).



700 Jahre nach Christus

Oberer Teil eines freigelegten alemannischen Kriegergrabs von Elgg. Alle damaligen Männergräber sind Kriegergräber. Neben dem Kopf liegt die sehr große, 45 cm lange bronze Lanzen-spitze. Neben dem rechten Unterarm ist der obere Teil einer Spata (Spaten) sichtbar. Außerdem Schwert und Lanze wurden dem Krieger Pfeile und Silex zur Feuerentzündung ins Grab mitgegeben.

Die neuesten Ausgrabungen des Schweizerischen Landesmuseums

Brosche aus Bronze, sogenannte Scheibenfibel.



Guterhalterkamm aus Bein mit Nieten aus Bronze (natürliche Größe).

Teil einer Halskette aus Ame-thysten aus einem Frauengrabe.